Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 51

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. Freiburg. * Die "Monatsschrift für christliche Sozial. reform" bat eben ihren 30. Jahrgang vollenbet. Wir mochten bei biefem Anlasse namentlich auf die "Briefe über Arbeiterseelforge" von Regens Dr. Bed allen Ernftes aufmertsam machen. In Diesem Jahrgange finden fich ein 12., 13., 14., 15. und 16. Brief. In diesen Briefen liegt eine Unmasse praktischer Lebensweisheit, eine Ungahl anregender Gedanken, fie find für Seelforger, Behrer und auch für Familienväter eine beste Fundgrube fogial-pabagogischer Ibeen wirflich zeitgemäßer Art. Dr. Bed schreibt fur Menschentinder und Berhaltniffe auf Diefem Planeten, auf dem wir alle find und fein muffen ; feine Belehrungen find bem Tagesleben abgelaufcht und feine Ratschläge bem reichen Schat bes Evangeliums entlehnt und ber heutigen Zeitlage gemäß ausgewählt. Auch andere Arbeiten von Dr. Decurtins (P. Theodofius Florentini 2c.), von Rubolf Umberg (Sogialethische Grundfage ber Scholaftifer beal. ber Steuerlehre), von Sempronius (Wirtschaftliche Tagesfragen) u. a. verdienen alle Beachtung. Behrerbibliotheten follten biefe Zeitschrift (12 hefte mit ca. 800 S. zu 8 Fr. Berlag: Baster Bollsblatt. Rebattion: U.- Prof. Dr. Decurting und Rechtsanwalt Dr. Joos) abonnieren, fic bietet gesunde Rahrung, belehrt zeitgemäß, flart tiefgrundig auf und ist driftlich fundamentiert.

Das Maximum bes Lehrergehaltes auf bem Lande erreicht nun 1650 Fr. nebst Wohnung, Holz und etwas Psanzland, das der Lehrerinnen 1420 Fr. Bettere "schwelgen in Freude und Jubel", meint das « Bulletin ». Der Schritt vorwärts ist ungenügend, aber er zeugt von sehr gutem Willen des Großen

Rates. —

2. Glarus. Bon bem allzeit sehr rührigen Hrn. Sekundarlehrer Auer in Schwanden erschien eben "Ausbau der Fortbildungsschule", 86 S. Die gebiegene einlätliche Arbeit bildet einen weiteren Beitrag des in Sachen bestverssierten Autors zur Totalrevision der glarnerischen Schul-Gesetzgebung. Wir kommen auf H. Auers "formulierte Antrage" zurück und schließen für heute dieses Wort über die sehr empfehlennwerte Arbeit mit den Schluß-Antragen des Glarnerischen Kantonallehrervereins. Sie lauten also:

- 1. Der Kantonallehrerverein erklärt sich mit bem zusammenfassenben Urteil bes Referenten über ben gegenwärtigen Stand bes glarnerischen Fortbilbungs-schulwesens einverstanben.
- 2. Der Kantonallehrerverein pflichtet bem Gesamturteil bes Referenten über die Ergebnisse der glarnerischen padagogischen Rekrutenprüfungen, bezw. über den Stand der Bolksschulkentnisse der ins stimm- und wehrpslichtige Alter tretenden Jungmannschaft unseres Kantons, sowie den daraus gezogenen Folgerungen bei.

3. Aus voller leberzeugung empfiehlt der Kantonallehrerverein den Landesbehörden und dem Glarnervolf die Einführung der obligatorischen Fortbilbungs-

foule fur Bunglinge in ben ber Refrutierung vorausgebenden 2 Jahren.

Die Lehrerschaft betrachtet ben Fortbildungsschulzwang mit allen seinen Konsequenzen als das wirksamste Mittel, um die bestehenden Mängel gründlich zu beseitigen, eine durchgreifende Hebung der Volksbildung zu erzielen und unserm Kanton bei den padagogischen Rekrutenprüsungen eine ehrenvolle Stellung zu sichern.

4. Die Rantonalkonferenz erklärt sich mit den vorstehenden formulierten Vorschlägen für die Organisation der obligatorischen Fortbildungsschule für Jünglinge grundsätlich einverstanden und ersacht die Landesbehörden, dieselben bei der bevorstehenden Totalrevision der Schulgesehgebung zu verwirklichen.

- 5. Die Kantonalkonserenz spricht sich grundsätlich für das Obligatorium der Fortbildungsschule für die aus der Bolksschule entlassenen Mädchen aus; sie wartet aber mit der endgültigen Stellungnahme in dieser Frage dis zu dem Zeitpunkte zu, da eine die einschlägigen Verhältnisse beleuchtende Arbeit mit bestimmten Vorschlägen für die Organisation der obligatorischen Mädchensortbildungsschule vorliegt.
- 6. Die wichtigsten Bestimmungen über das gesamte Fortbildungsschulwesen sollen ansammengesaßt und unter dem Titel "Fortbildungsschule" als besonderer Abschnitt in das neue Schulgeset aufgenommen werden.
- 3. Aargau. Die Primarschulsubvention des Bundes im Betrage von 123,898 Fr. soll solgendermaßen verteilt werden: Für den Bau und Umbau von Schulhäusern 44,000 Fr.; für Errichtung von Turnhallen, Turnpläten und Anschaffung von Geräten 15,000 Fr.; für Alterszulagen der Lehrer 24,000 Franken; für außerordentliche Beiträge an im Schulwesen start belastete Gemeinden 11,000 Fr.; für Beschaffung von Schulmobiliar und allgemeinen Lehrmitteln der Gemeinden 8500 Fr.; für Unterstützung der unentgeltlichen Beradsolgung von Lehrmitteln 12,000 Fr.; für Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder 5000 Fr.; für Erziehung schwachsinniger Kinder 3500 Fr. und als Reserve des Regierungsrates 898 Fr.

In Rulm erhalt jedes arme Schultind ein Paar Endefinken zum Anziehen im Schulzimmer und jeder Schüler mit weitem Schulweg ohne Rücksicht auf Bermögensverhältnisse gegen Abgabe einer Kontrollmarke mittags einen halben Liter warme Milch. Das Brot bringen die Kinder selbst mit. Beide sehr beliebte Institutionen genießen Unterstützung aus der Bundessubvention. —

Wolfwil entfernte ben Seelforger aus ber Schulbeborbe. -

- 4. **ZBassis.** Der Große Rat erhöhte die Gehalte der Lehrer um ein Kleines. Es varieren die Besoldungen nun zwischen 105 und 120 Fr. monatlich und die der Lehrerinnen zwischen 90 und 100 Fr., je nachdem der Lehrer oder die Lehrerin Inhaber eines endgültigen oder nur temporären Patentes ift. Nach acht Dienstjahren tritt eine Altersprämie von 50 Fr. jährlich ein, eine solche von 80 Fr. nach zwölf und von 100 Fr. nach 20 Dienstjahren. Für die Wiederholungsschule erhält der Lehrer eine Zulage von 80 oder 100 Fr., je nach der Zahl der Schüler. Die Refrutenvordereitungssturse werden mit 60 Fr. honoriert. Wenn der Lehrer oder die Lehrerin außerhalb des Wohnortes Schule halten, haben sie auf 4 Ster Brennholz und eine Wohnung oder eine angemessene Entschädigung Auspruch. Zudem wird das Lehrerpersonal von jeder Steuer befreit.
- 5. Appenzest A.-Eth. In zweiter Beratung des Schulgesetzes nahm der Rantonsrat die Bestimmung an, wonach die Besuchszeit für die Primarschule von 7 auf 8 Jahre erhöht wird und setze das Maximum für die gleichzeitig von einem Lehrer zu unterrichtenden Schülerzahl auf 50 sest. Ferner wurde die Bestimmung angenommen, daß der Staat an die Speisung und Besleidung armer Schulkinder an die Gemeinden einen Beitrag leistet. Weiter wurde sestzgesetz, daß der Staat nach dem Dienstalter bemessene Alterezulagen zu den Lehrerbesoldungen ausrichten soll, nämlich für Lehrer und Lehrerinnen dis zu 200 Fr., für Arbeitssehrerinnen dis zu 100 Fr. Ein Antrag, für die unteren Klassen der Primarschule das Wädchenturnen sakultativ einzusühren, wurde abgelehrt. Bei den Kücksommensanträgen wurde ein Antrag gestellt, die vorher ins Gesetz aufgenommenen staatlichen Alterszulagen zu den Lehrerbesoldungen der Gemeinden wieder zu streichen. Dieser Antrag wurde jedoch mit 40 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

6. 56myz. * Das Ergebnis ber Refrutenprüfungen pro 1908 ift folgendes: Bestes Resultat: 5,37 und schlechtestes 12,50. Ginfiebeln hat 7,75.

Die Bezirke stellen sich also: Einsiedeln 7,75 — Höfe 8,25 — March 8,38 — Gersau 8,69 — Schwyd 8,82 und Rugnacht 9,04. 3m Jahre 1907 wies Ginfiedeln 6,29 - Rugnacht 7,32 - Sofe 7,75 - March 8,18 -Gersau 8,29 und Schwyz 8,44 auf. Der Durchschnitt von 1907 ift 7,98 und ber von 1908 = 8,51. Beftes Resultat 1907 = 5,00, und schlechtestes 14.00. In mehr als 2 Fachern hatten 1908 von 478 Retruten ein Gins 133 und ein Vier und Fünf in mehr als einem Fache 60. Bei ber Rubrit "in mehr als einem Fache 4 und 5" fteben ohne Bahlenangabe Lachen, Altenborf, Oberiberg, Morschach und Feusisberg und in ber Rubrit "in mehr als 2 Fachern 1" stehen Nuolen, Lauerz und Steinerberg ohne Zahlenangabe. Lesen bifferiert von 1,00 bis 3,00 - Auffat von 1,21 bis 3,40 - Rechnen von 1,53 bis 3,50 — Baterlanbstunde von 1,58 bis 3,80. Schulen besucht: 100 von 478, nicht geprüft 14, außer bem Ranton geprüft Im Lefen erhielten Rote 5 noch 4, und Rote 4 noch 9, im Auffat Note 5 noch 7 und Note 4 noch 26, im Rechnen Note 5 noch 3 und Note 4 noch 58 und in der Vaterlandskunde Note 5 noch 12 und Note 4 noch 90 Prüflinge. -

7. **Thurgan**. * Wohl unter bem Ginflusse ber Kekrutenprüsungsergebnisse wurde von der Direktionskommission als Haupttraktandum für die Spnode 1908 vorgeschlagen: "Unsere Fortbildungsschule" (mit Einschluß der gewerblichen Fortbildungsschule). Die Ergebnisse der ersteren sind aber erwiesenermaßen in den letten 10 Jahren nicht zurückgegangen, sondern mindestens stadil geblieben. Es wird das klar ersichtlich sein aus einer statistischen Zusammenstellung, die Herr alt-Sekundarlehrer Schweizer im Auftrage des Erziehungsdepartements verfaßt. Für das genannte Synodalthema sind 2 Referenten bestimmt: Herr Brauchli, Wängi, für mehr ländliche Verhältnisse und Herr Gut, Arbon, für die Verhältnisse in einer industriellen Ortschaft. Zum Berichterstatter über die Tätigkeit der Konserenzen und Schulvereine pro 1908 wurde gewählt: Herr

Rnupp, Romanshorn (Erfinder einer Rechenmaschine).

Nicht wie ein Blit aus heiterm himmel kommt die Kunde von dem Rücktritt des Seminardirektors &. Dr. haberlein. Sagte man doch schon beim Untritt, er betrachte die Direktorenstelle nur als ein Uebergangsstadium zur nachberigen Prosessur an der Universität. Dies wurde bestätigt durch seine folgenden Vorlesungen als Privatdozent an der Universität Basel. Verschiedene Zeitungspolemisen, sein gespanntes Verhältnis zu einigen Seminarlehrern und der Mangel eines 4. Rurses mögen seinen Rücktritt beschleunigt haben. Aus pädagogischen Gründen bedauern wir seine nur 4jährige Wirtsamkeit am Seminar im Momente der Einführung des vorzüglichen neuen Lehrplanes, dessen Urheber er war.

Auf katholischer Seite hat man barüber begründete Alagen gehört, daß religiöse Beeinslußung und Erziehung der Seminaristen nicht im Sinn und Geist eines positiven Christentums erfolgten. Anderseits darf auch hier lobend ermähnt werden, daß herr Direktor Haberlin manche zeitgemäße Reform eingeführt und großes Bertrauen seitens der Zöglinge besessen hat. Tas letztere ging so weit, daß seine Schukbisohlenen ihm manche moralische Berirrungen (auch sexuelle) aufrichtig bekannten. Sein Ideal war die Erziehung der Seminaristen zu sittlich starten Menschen auf der Basis einer allgemein menschlichen Sittenlehre. -z.

8. Bern. Großer Rat. Der Große Rat hat in jeiner Situng vom 2. Dez. bem Antrag ber Regierung, ben Beitrag an die bernische Lehrerversicherungskasse pro 1909 nie bisher auf 130,000 Fr. festzuseten, beigestimmt. Die großrätliche Kommission hatte, entsprechend einer Singabe ber Verwaltungskommission ber Kasse, 190,000 Fr. vorgeschlagen. Die Mehrsorderung von 60,000 Fr. stützte sich auf die versicherungstechnische Verechnung, der die neuen Statuten der Rasse mit verschiedenen für die Mitglieder günstigen Neuerungen zugrunde gelegt

Die Berechnung ergab ein Defizit von rund 350,000 Fr., bas burch erhöhte Ginschuffe bes Staates nach und nach hatte gebeckt werben follen. gefichts ber bevorftelenden Aufbefferung ber Primarlehrerbefolbungen - fie bringen dem Ranton, der nach der Aussage derjenigen, die es miffen follen, so. wieso in eine Defizitperiobe eintritt, eine Mehransgabe von nabezu einer Million — konnten sich Regierung, Staatswirtschaftskommission und die Mehrheit des Brogen Rates nicht bagu entichließen, ber Behrerversicherungsfaffe ben erhöhten Beitrag jugumenben. (Schweiz. Evangel. Schulblatt.)

9. Deutschland. * Befanntlich ift ber Berliner Tems Führer bes "Deutschen Behrervereins". Und bieser "Deutsche Behrerverein" hat fich laut und pompos für einen "bogmenlofen Religions-Unterricht" entschieben. Seither find auch die Lehrer Sobengollerns burch Ueberrumpeluag bem Bereine beigetreten. Leider haben wir aus ben Rreisen ber tath. Lehrer noch herglich wenig gegen diese Tendenzen des genannten Bereins gelesen, vor allem keine Gefamtfundgebung ber Lehrerschaft. Und boch ift gerade nach biefer Richtung fath. Solibarität nötig. Um so mehr freut une bas Wort ber evangelischen Behrer ber Proving Sachsen, die ba offen und mannesmutig erklaren:

"Wir verwerfen das Tewssche religiose Bilbungsideal auf bas Entschiebenfte, weil feine Berwirklichung bie Beseitigung ber driftlichen Schule bebeutet und für ben Fortbestand ber sittlichen und nationalen Sohe bes beutschen Bolfes von Gefahr mare. Die Gemahr eines fruchtbaren Religionsunterrichtes gibt uns nur die Uebermittlung ber ungeschmalerten biblischen Beilsmahrheit

burch eine im lebendigen Blauben ftebenbe Lehrerperfoulichfeit". -

Was fagen die fath. Lehrer ber einzelnen Staaten Deutschlands zu biefem Schritte? Beraus aus bem Berftede, ibr fath. Lehrer Bayerns, Burttembergs, Babens. Rur folibarischer Protest wirft und bringt gur Befinnung, und auch nur ein folder folibarischer Protest gewinnt bem tath. Lehrerstande bes tathol. Bolfes Sympathie und Liebe und fordert bie Schulfreundlichkeit ber Maffe. Auf jur Cat, es gilt bie beiligften Ibeale! -

Pädagogische Chronik.

1. St. Sallen. Berr Sefundarlehrer Egle in Goffau melbet uns Rach.

ftebenbes, bas wir rebattionell befter Beachtung empfehlen:

In meinem Berlage ift noch ein Reft ber lettjährigen Auflage meines lle bungsheftes im schweizerischen Bertebrewesen, ben ich gratis an unbemittelte Schulen abgebe. Für die nötigen 20 Formulare (neu!) würde ich ben reduzierten Preis von 20 Rp. erheben. Auftrage moge man fofort und unter Bezugnahme auf biefe Ginfendung richten.

Obernamil (St. G.) Minimalgehalt für ben Sekundarlehrer 2900 Fr.

Rann erhöht werden bis auf 3500 Fr. —

* Der Erziehungsverein vom See und Gafter hat sich den 26. November abhin unter bem Prafibium von S. Pralat Tremp neu fonftituiert; bie neue Rommiffion besteht aus ben herren Professor Gab, Ugnach, Lehrer Defd, Ernetichmil, und Lehrer Burte, Rieben. Glud auf zu regem Tun unb erfolgreicher Arbeit! Nur alleweil vorwärts! —

* In Schänis wurde Lehrer Rob. Oberholzer unter gewaltiger Teilnahme beerdigt. Der Veremigte wirkte von 1876-1904 bahier mit großem Erfolge als Lehrer und Chorregent. Seit 4 Jahren genoß ber Ib. Mann ben Frieden des Rubestandes. Er war ein ebler Charatter, eifrig mit vorbilblicher Singabe

und babei ein Arbeiter von Geschick. Er rube in Gott. -